

Interpellation Nr. 98 (Januar 2016)

15.5582.01

betreffend warum darf Grossrat Eric Weber auch weiterhin nicht in Basel demonstrieren

Es ging durch alle Medien, dass die Demo von Grossrat Eric Weber von der Polizei nicht genehmigt wird. Das war Anfang 2015. In Basel dürfen aber alle Türken und alle Kurden und alle Afrikaner und alle Ausländer eine Demo abhalten und veranstalten. Nur nicht Eric Weber. So dachte sich Eric Weber, dass er eine neue Demo einfach wieder beantragt. Aber, er hat das Spiel ohne die Polizei gemacht. Eric Weber hat die zweite Demo beantragt, noch vor den Anschlägen in Paris. Nach dem 13. November 2015 sagte die Polizei an Eric Weber, dass nun wegen Paris keine Demo am 24. Dezember 2015 in Basel statt finden kann. Man hat Eric Weber auf 2016 vertröstet. Aber Eric Weber merkt, er wird nur hingehalten. Und es wird wieder nichts mit der Demo. Es kann auch nicht sein, dass man für jede Sache einen Anwalt nehmen muss. Eric Weber ist vom Volk gewählt und er wird dafür bezahlt, dass er was macht. Also fragt Eric Weber nun die Regierung, wie es mit der Demo nun konkret weiter geht. Es ist eh schon traurig, wenn man über eine Interpellation gehen muss, um sein Recht einzufordern. Hier sei noch folgendes begründet:

Die Basler Polizei beschützt mit einem Aufgebot von 70 Basler Polizisten eine Demo in Weil am Rhein. Aber in Basel will man als Basler Polizei nicht zuständig sein. Haben wir denn in Basel schon eine Söldner-Polizei, die nur noch im Ausland tätig ist?

Dass Rechte gegen denjenigen erkämpft werden müssen, der sie verweigert, ist keine Besonderheit. Wenig überraschen kann daher auch, dass national denkende Menschen in einem staatlichen System, dessen Credo darin besteht, nationales Denken zu ächten, ihre Rechte gegen den Staat erkämpfen müssen (was zu der paradoxen Unvermeidbarkeit führt, dafür staatlich Organe in Anspruch nehmen zu müssen). Das ist oft mühsam und verschleisst Energien im Rechtskampf, die dann für das angebliche Hauptanliegen fehlen. Jedoch liegt in solchem Kampfe auch eine Chance. Zum einen kann der nationale Widerstand Siege erzielen, die ihm auf politischem Feld verwehrt sind, wie nicht nur die Wahlergebnisse in anderen Kantonen zeigen. Eine Kleinstdemo von fünfzig Teilnehmern bewirkt mit Sicherheit weniger als der medial transportierte Gerichtserfolg, um sie durchzusetzen.

Zum anderen und vor allem aber dienen die Basler Rechtskämpfe dazu, das System in Widerspruch zu sich selbst, es sprichwörtlich ins Unrecht zu setzen. Der offenkundig werdende Rechtsbruch zeigt die nackte Willkür die heute allorten geübt wird, um nationale Kräfte zu bekämpfen. Die Macht dazu hat das System. Aber es muss das Recht brechen, um seine Macht auszuüben. Das erkennt auch der unbeteiligte Bürger. In dieser Erkenntnis liegt der Schlüssel zum Sieg. Notfalls bei den nächsten Grossrats-Wahlen am 23. Oktober 2016.

1. Darf die Demo von Eric Weber im Januar oder Februar 2016 stattfinden?
2. Wenn Frage 1 mit Nein beantwortet wird: Warum darf die Demo von Eric Weber (unter dem schönen Motto "Wir sind Basel") nicht stattfinden?

Eric Weber